



1.1 Wissenswertes zur „Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA)“



Die Jugendlichen stellen sich folgende Fragen:

Was ist eine vorwissenschaftliche Arbeit?

Welche Kriterien sind zu erfüllen?

Welcher Zeitrahmen muss berücksichtigt werden?



1.1.1 Gesetzliche Grundlagen

Am 19. Juli 2010 wurde vom Nationalrat ein Gesetz verabschiedet, das die Einführung einer standardisierten, kompetenzorientierten Reifeprüfung im AHS-Bereich ab dem Schuljahr 2013/14 und für den BHS-Bereich ab dem Schuljahr 2014/15 vorschreibt.⁴

Bezüglich der Hauptprüfung der abschließenden Prüfung (Reifeprüfung) an einer allgemein- und berufsbildenden höheren Schule wurde im 52. Bundesgesetzblatt als Änderung zum Schulunterrichtsgesetz im § 34 Abs. 3 Z 1 Folgendes festgelegt:

⁴SchUG, BGBl. Nr. 52/2010, §§ 34–41



1.3 Beispiel 1 „Zeitplan“

Die hier angeführte Tabelle wurde in Anlehnung an die Handreichung des BMUKK²⁹ erstellt.

Phase	Aktionen		Zeit(punkt)	
Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen	Referate, Zusammenfassungen schreiben		Unterstufe und 9. Schulstufe	
Kompetenzen erwerben	Unverbindliche Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten: Recherchieren, Zitieren, Texte verfassen usw.	6. Klasse	Wintersemester und/oder Sommersemester der 10. Schulstufe	
Planung (Kapitel 1)	Erste Überlegungen anstellen, Zeitplan bzw. Arbeitsplan entwickeln	7. Klasse	Mitte des Herbstsemesters der vorletzten Klasse (November/Dezember)	
Thema überlegen (Kapitel 2)	Unterlagen sammeln			
Prüferin/Prüfer wählen und ansprechen	Überlegungen verschriftlichen, Titel (und ev. Untertitel) exakt ausformulieren, Forschungsfrage konkretisieren			
	Protokollformulare erstellen und Erwartungshorizont (ev. Exposé) festlegen			
Festlegung der Themenstellung	Einvernehmen zwischen Schülerin bzw. Schüler und der betreuenden Lehrperson, Anmeldung zur VWA			Letzte Jännerwoche
Vorlage der Themenstellung	Bei der Schulleitung abgeben (Weiterleitung an die Schulbehörde erster Instanz)			Ende Februar
Zustimmung	Schulbehörde erster Instanz bestätigt die Themenstellung			Ende April
Planen	Erstes individuelles Beratungsgespräch (Allgemeines, Organisatorisches, „Spielregeln“, Intention, Konsequenzen bei Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, ...)			Gegen Ende des Sommersemesters der vorletzten Klasse (Mai/Juni)
Recherchieren (Kapitel 3)	Material und Informationen sammeln 1–2 Beratungsgespräche		(Ev.) Ferien und Beginn des ersten Semesters der Abschlussklasse (August/September/Oktober)	
Arbeit verfassen und gestalten (Kapitel 4)	Schreiben und formatieren 1–2 Beratungsgespräche	8. Klasse*	Mitte des ersten Semesters der Abschlussklasse (Oktober/November/Dezember)	
Fertigstellen der Arbeit	Endkorrektur		Gegen Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Dezember/Jänner)	
	Abgabe der VWA (inkl. Begleitprotokoll), digital und 2 ausgedruckte Exemplare		Ende der ersten Unterrichtswoche des 2. Semesters	
Korrektur	Korrektur und Fertigstellen der „Beschreibung der Arbeit“ durch die betreuende Lehrperson		Innerhalb von drei Wochen nach der Abgabe	
Vorbereiten der Präsentation und Diskussion (Kapitel 5)	Letztes Beratungsgespräch		Die Schulbehörde legt den Termin für die Präsentation der VWA fest	
*Der Betreuungsprozess soll in einer künftigen Reifeprüfungsverordnung (RPVO) noch konkretisiert werden!				

Darstellung 3: Zeitplan

²⁹Vgl. BMUKK 2011, S. 31 f.



3.1.3 Checkliste 3a „WO?“

Ratgeber für die Literaturrecherche

- Expertinnen und Experten aus dem fachlichen Berufsfeld**

Personen aus dem Fachbereich oder andere kompetente Persönlichkeiten können befragt werden. Gespräche mit Expertinnen und Experten lohnen sich erst, wenn Sie sich in Ihr Thema eingelezen haben und ganz genau wissen, was Sie wollen.
- Institutionen und Organisationen**

Sie können sich bei Medien (u.U. gebührenpflichtig), Ministerien, Kammern, Interessenvertretungen (Personalvertretungen, Betriebsräten, Gewerkschaften), Vereinen etc. zu Ihrem Thema informieren. Zu vielen berufsspezifischen Themenbereichen besitzen diese Institutionen und Organisationen Literaturlisten, vielfach auch eine fachspezifische Bibliothek, die Sie u.U. – nach Voranmeldung – aufsuchen können.
- Informationsstellen in den Bibliotheken**

Eine wahre Fundgrube sind die Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken und die Nationalbibliothek. Bibliotheken verfügen über Informationsstellen, die mit den Fragen suchender Schülerinnen und Schüler vertraut sind.
- Literaturverzeichnisse**

Die Literaturverzeichnisse von Diplomarbeiten, Dissertationen, Lehr- und Sachbüchern, aber auch Fachzeitschriften bieten wertvolle Hinweise zur gesuchten Literatur.
- Bibliographien**

Bibliographien sind „Bücher über Bücher“, enthalten vorhandene Literatur zu bestimmten Themenbereichen und geben einen raschen Überblick. Bibliographien sind heute durch sogenannte CD-ROM- bzw. in der Weiterentwicklung durch Online-Datenbanken ersetzt.
- Nachschlagwerke**

Nachschlagwerke (Lexika, Enzyklopädien) nennen zu bestimmten Stichworten häufig auch die Literatur.
- Internet**

Unüberschaubar sind die Informationen im Internet. Zur ersten Orientierung sind gute Suchmaschinen empfehlenswert. Über Links können Sie sich in die Tiefe Ihrer Thematik vorarbeiten. Die Problematik ist jedoch, die Seriosität von Informationen aus dem Internet zu bewerten. Für eine Anfangsrecherche helfen Ihnen möglicherweise „Google“, „Google-Scholar“ oder „Wikipedia“. In weiterer Folge sollten Sie die Websites von Bibliotheken kontaktieren und dort in den elektronischen Katalogen recherchieren.
- Gebrauchtliteratur**

Aktuelle Literatur ist zu sehr günstigen Preisen mitunter in diversen Buchläden erhältlich. Ebenso lässt sich manches Schnäppchen im Internet erwerben.